Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 14

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Arbeits: und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.)

Straße Wald (Appenzell A.: Rh.) nach Haggen-Oberegg (App. J.: Rh.) an Casimiro Scalarone und Caire Gio-

vanni, gegenwärtig in Walchwyl (Zug).

Pfarrhaus bau hägenborf. Erb- und Maurerarbeiten an Niklaus Heim, Maurermeister, Hägendorf; Cementarbeiten an Abolf Felber, Cementier, Ggerkingen; Zimmerarbeiten an Ed. Kamber, Zimmermeister, Hägendorf; Schmiedund Schlofferarbeiten sind noch nicht vergeben; Spenglerarbeiten an Arnold Mäder, Spenglermeister, Hägendorf; Sipserarbeiten an Alois Hodel, Gipsermeister, Hägendorf; Glaser-, Hafner-, Maler- und Tapeziererarbeiten sind noch nicht vergeben; Bebachung inkl. Lieferung der Ziegel an Cas. von Arr Söhne, Olten.

Kinderashl Sursee. Erdarbeiten an Züst u. Beck, Sursee; Maurer- und Cementarbeiten an Baumeister Mugglin, Sursee.

Wasserversorgung Pfungen. Gußeis. Muffenrohre und schmiebeiserne Röhren an Johann Vollenweiber, Schmieb, Bassersborf; Reservoir an F. Thalmann, Cementier, Neftenbach.

Schulhausbau Wibnau. Granitarbeitenlieferung an Joh. Rühe, Steingeschäft, St. Gallen

Zweiganftalt "Sömmerli" in St. Gallen. Granitarbeitenlieferung an Joh. Rühe, Steingeschäft, St. Gallen.

Schulhausbau Binningen. Granitarbeitenliefezung an Joh. Rühe, Steingeschäft, St. Gallen.

Trinkwasserversorgung Rieberwil (Aarg.). Sämiliches wurde an U. Boßhard, Ingenieur u. Wassertechniker in Zürich übertragen.

Der Bau ber Trottoire an ber Höngger: ftraße Zürich wurde an H. Chrensperger vergeben.

Gemeinbe= und Lehrerwohnungsgebäube Benken (St. Gallen). Erbarbeiten an hiefige Gemeinbebürger; Maurer=, Steinhauer=, Treppen=, Dachbecker=, Spengler=, Schmied= u. Schlofferarbeiten an Hämmerlin=Schmib, Glaruß; Zimmerarbeiten an Hauptmann Schieffer, Glaruß.

Bafferverforgung Oberhaufen = Stafa an Ingenieur Boghard, Burich.

Verschiedenes.

Ein Riesenpanorama von der Jungfrau. Der außgezeichnete Landschaftsmaler Ernst Hodel in Luzern, Inhaber bes großen Alpen-Dioramas daselbst, ist damit beschäftigt, ein naturgetreues und künstlerisch schones, dabei nicht weniger als 45 Meter langes und 6 Meter hohes Panorama zu malen, wie es vom Gipfel der Jungfrau (4107 Meter) sich barstellt. Das großartige Rundgemälde soll bis im Frühjahr 1897 fertig und zuerst in genanntem Alpen-Diorama außgestellt werden, hernach in England, Dentschland und Frankreich.

Bauwesen in Zürich. Der vom zürcher. Regierungsrat beim Kantonsrat geforderte Kredit von Fr. 26,000 für die landwirtschaftliche Schule im Strickhof wird wie folgt spezifiziert: 1. "Seminarhauptgebäude: Bauliche Beränderungen im I. und II. Stock Fr. 2300; Bauarbeiten für die Riederbruckdampsheizungen Fr. 9500; Mobiliarbeschaffung Fr. 4200, Total Fr. 16,000. 2. Seminar-Reubau: Einrichtung eines größern Raumes an Stelle des im Seminargebäude als Kesselhaus in Auspruch genommenen Platzes Fr. 1000; Elektrische Beleuchtungsanlage Fr. 2200; Mobiliaranschaffungen, Ausrüstung, Unvorhergesehenes Fr. 6800, Total Fr. 10,000." Die Bauarbeiten am neuen Schulhaus, wosür der Kantonsrat einen Kredit von Fr. 90,000 dewilligte, sind soweit vorgeschritten, daß der Neubau voraussichtlich auf Beginn des Wintersemesters 1896/97 bezogen werden kann. Schon in den Sommerserien würden die oben

erwähnten Beränderungen, wenn der Kredit bewilligt ift, vorgenommen.

Gerüftontrolleure in Zürich. Der eine Gerüftkontrolleur erhält die Kreise I, IV, V, der andere die Kreise II und III zugeteilt. Sie werden verpflichtet, sich an allen Wochentagen von 4 dis 5 Uhr, jener im Antiszimmer des Feuerpolizeiverordneten I, dieser in dem des Feuerpolizeiverordneten III aufzuhalten. Den Unternehmern wird die Pflicht auferlegt, das Erstellen und die Beseitigung von Gerüften sowie die Verwendung mechanischer Vorrichtungen anzuzeigen.

Unter der Firma Aftienbaugesellschaft Zurlinden hat sich, mit sie in Zürich I und auf unbestimmte Dauer, eine Aftiengesellschaft gegründet, welche den Kauf und Berkauf von Liegenschaften und Hypotheken, sowie die Erstellung von Gebäulichkeiten zum Zwecke hat. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 250,000 und ist eingeteilt in 250 auf den Namen lautende Aktien von je Fr. 1000. Präsident: Jakob Bontobel in Zürich II; Bicepräsident: Jaques Hefin Zürich I; Berwalter: Jakob Baer-Schweizer von Kesweil (Thurgau), in Zürich I. Geschäftslokal: Tiefenhof 7.

Die Firma Rüetschi und Cie., Glodengießerei in Narau hat neuerdings zwei prachtvolle Geläute fertig gestellt, das eine von 4 Gloden mit einem ungefähren Gewicht von 160 Zentnern wird demnächst an die Kirchgemeinde Wiedikon (Zürich) abgeliefert, das andere bedeutend schwerere von 5 Gloden wurde für die neue Kirche Linsebühl in St. Gallen hergestellt und dürfte im Herbste borthin abgeliefert werden.

Die Arbeiterlesesche in Zürich zählten vom April 1895 bis April 1896 62,000 Besucher. Es lagen 163 Zeitungen auf. Die brei Bibliotheken zählten 5960 Bänbe. Die Generalversammlung ber gemeinnützigen Gesellschaft bes Bezirkes beschloß Abtretung ber Lesesäle in Zürich an die neugegründete Pestalozzigesellschaft.

Banwesen in Basel. (Korresp.) Hier haben in letter Zeit zwei Konkurzeröffnungen stattgefunden von (allerdings nicht sehr bedeutenden) Baumeistern, doch wird dies immerhin von gewisser Seite als ein schlimmes Zeichen aufgefaßt, daß der infolge Ueberproduktion früher oder später unvermeibliche Baukrach ehestens eintreten könnte. Das Falliment des einen Baumeisters wird der herzlosen und wucherischen Handlungsweise eines großen Bauspekulanten zugeschrieden, welcher selbst viel mit fremden Mitteln arbeitet oder vielmehr spekuliert und große Schuld trägt an dem unstnnigen Hinausschrieden, aber wahrscheinlich auch die Schattenseiten hieden noch kennen lernt.

Industrielles ans Basel. (Korresp.) Dienstag den 21. Juli, nachmittags 2 Uhr, werden im Saale des Civilgerichtes, Bäumleingasse, Basel, die zur Konkursmasse Binkert u. Sohn gehörenden Liegenschaften, Bitsigstr. 94—100, gerichtlich an den Meistbietenden versteigert. Die Liegenschaft ist außersordentlich günstig gelegen, auf dem Nordwestplateau, mit soliden Gebäuden, und dürfte manchem Industriellen oder Baumeister von großem Interesse.

Ridenbahn. Gin Stoffeufzer im "Nebelspalter" gibt einer start verbreiteten Mißstimmung westlich vom Ricen in folgenden Worten Ausdruck:

"Fünf Brojekte find bereits erschienen, Fünf Brojekte, ach, und immer keine Schienen."

Rätische Bahn. Letten Montag ist das Maschinenpersonal (Führer und Heizer für die Strecke Chur-Thusts eingerückt und hat den "Eisenbahnschwur" geleistet. Es sind rüstige Männer, die alle schon bei andern Bahnen in diesem Berufe dienten.

Bauwesen in Zug. Man schreibt ber "Schmyz Ztg.": Zug macht sich! Abgesehen von den vielen Villen und Spekulationshäuserbauten, die der Stadt zur Zierde gereichen, macht sich auch in der Industrie ein bedeutender Aufschwung bemerkbar. Die Wetallwarenfabrik ist gezwungen, ihr Etas bliffement zu vergrößern, die in Angriff genommene Baumaterialienfabrit, zur Erzeugung von Holzbaumwollebrettern 2c. bringt neuen, dauernden Berdienft.

Nun kommt auch noch die Firma Theiler u. Co. (Herr Theiler von Schwhz und Herr Hauptmann Ghr = Wickardt), die eine Fabrikanlage für elektrische Apparate und Spezialartikel für Elektrizität, in der äußern Hofmatte erstellen, was die Einführung einer ganz neuen, verdiensterigenden Industrie bedeutet.

Wir begrußen folche Unternehmen lebhaft und find ben unternehmenden Herren fehr zum Dant verpflichtet.

Die Bahnhofbaute (Unternehmer Garnin und Landis) schreitet vorwärts, die Fundamentarbeiten find fertig. Bei ben Bahnbauten hat man bereits mit der Montierung bei der St. Abriansbrücke begonnen.

Neues Wasserwerk. G. Oeberlin u. Cie., Metallwarensfabrik in Rieden, Gemeinde Ober-Siggenthal, ersuchen die Regierung des Kantons Aargan um Konzession für Erstellung einer Wasserkraft im jetzigen Zuflußkanal zu ihrem Wasserrad. Als Zuflußkanal würde der disherige Oberwasserkanal des Wasserrades dienen; derselbe soll auf eine Strecke von 40 m, von der neuen Turdine an auswärts, in der Weise verbreitert werden, wie für eine spätere große Krastanlage, als Ersat des Wasserrades vorgesehen ist.

Wafferverforgung Rheined. In Abeined referierte am borletten Montag Abend Berr Bezirksammann Lang in ebenso eingehender als überzeugender Beise über die Frage ber dortigen Hydranten= und Trinkwasserversorgung. dortige Initiativkomitee hat bekanntlich lange Jahre fich alle Mühe gegeben, die Gemeinde mit Loich= und gutem Trint= maffer zu versorgen, ohne zu einem befriedigenden Resultate gu tommen. Der mit einem Roftenaufwand bon rund Fr. 52,000 erftellte, ca. 650 Meter lange Stollen liefert nur 10 bis 15 Minutenliter. Inzwischen hatte bann aber fr. Pfändler ergiebige Quellen am fog. Höggli erworben und beide Wafferlieferanten fetten fich nun in Berbindung, um einander nicht schädliche Ronkurreng zu machen und bem Gemeinderate die Anlage einer rationellen Wasserversorgung doch noch zu ermöglichen. Die Behörde hat nun die ganze Angelegenheit einer forgfältigen Prufung unterworfen und die auf letten Sonntag einberufene politische Bürgerbersammlung hat die Erstellung einer Bafferverforgung (mit Sydranten) beschloffen. Gin Abonnement für gewöhnlichen Haushaltungsbedarf foll nicht über Fr. 35 zu ftehen kommen und reduziert werden, sobald durch eventuell vermehrte Wasserzufuhr die Möglichkeit hiefür vorliegt.

Unter der Firma Basserversorgung Feld-Meilen hat sich, mit Sitz in Meilen, eine Genossenschaft gebildet, welche die rationelle Versorgung der Ortschaft mit gutem Trinkwasser, sowie die Erstellung eines Hydrantennetzes zum Zwecke hat. Präsident ist Heinrich Bachter, Vizepräsident Hermann Sut, Uttuar Jakob Steiger, Quästor Adolf Leemann.

Wafferversorgung Ennetbühl (Toggenburg). Die Gemeindeversammlung Krummenan votierte 3000 Fr. Beitrag an die Wassersorgung resp. Hydranterversorgung von Ennetbühl und beschloß, für das Dorf Sidwald die Grestellung von 2 öffentlichen elektrischen Lampen zu bestreiten und einen jährlichen Beitrag von 67 Fr. zu leisten an die Betriebskoften der elektrischen Beleuchtung.

Bei der Einweihung der Wafferversorgung in Gutighausen ftand an einem Dorfbrunnen:

"Reservoir und Leitungsnet, Schieber und Hybranten! Abe du liebes Dorfgeschwätz Am Brunnen mit Bekannten."

Antriebskurbeln bei Petrolmotoren. Mit Bezugnahme auf unsere Notiz in Nr. 12 b. Bl., worin es heißt: "Der sachmännische Berichterstatter bes Winterthurer "Landboten" an der Landesausstellung in Genf schreibt speziell über den

baselbst ausgestellten Motor ber Firma Bächtolb u. Sie. in Steckborn 2c. 2c." erhalten wir von einem praktisch thätigen Petrolmotorenbauer (Waschineningenieur) die Bemerkung, "daß berartige Vorrichtungen, wie die beschriebene, schon Jahrzehnte alt sind. Sie eignen sich sehr wohl für kleinere Motoren, besonders Schiffsmotoren. Solche im Prinzip gleiche Antriebsturbeln werden von sämtlichen Motorensabriken in spezissischen Fällen angewendet und sollte nach meiner Meinung ein sachsmännischer Verichterstatter wertgstens über diese einsache Thatsache orientiert sein.

"Bon Verminderung der Gefahr, wie in jenem Artikel erwähnt ist, kann schon beswegen keine Rebe sein, weil eine Gefahr bei Antrieb am Schwungrad nicht in erhöhtem Maße existiert."

Jubiläum. Der Inhaber der Firma H. Boos, Schlosser i an der Kanonengasse in Basel, seierte vergangene Woche seinen 75. Geburtstag und es wollte der Indiar diesen Tag nicht so ohne weiteres vorübergehen lassen. Auf vergangenen Samstag Abend wurde deshalb den in der Werkstätte beschäftigten Arbeitern ein "Mähli" angedoten. In der gemütlichsten Weise verslossen die Stunden, ein Werksührer richtete im Verlauf des Abends einige warme Worte an den Jubilar. Unter bester Verdantung drückte Letztere den Wunsch aus, daß es ihm vergönnt sein möge, noch einige Jahre mit seinen Arbeitern zu verleben. Auch wir schließen uns diesem Wunsche mit Freuden an.

Aufrichtemähler. Die vier in Zürich befinblichen Logen bes internationalen unabhängigen Guttemplerordens haben eine Eingabe an den Zürcher Ingenieur- und Architektenverein gerichtet, um benselben zu ersuchen, geeignete Schritte zur Aufhebung der oft in wüste Trinkgelage ausartenden "Aufrichtemahle" zu thun und dafür den Arbeitern statt der Geslage Geschenke zu verabfolgen. Der Ingenieurs und Architektens verein wird diese Eingabe in der nächsten Sizung zu behandeln haben.

Der Achtstunden : Arbeitstag ist nicht eine Erfindung ber Sozialisten, wie man allgemein glaubt, und battert auch nicht von heute. Mit Erstaunen wird man vernehmen, daß die erste Anregung dazu von Khilipp II. von Spanien ausging. In seinen Weisungen an den Vicekönig von Indien, Loi VI., liest man u. a.: Alle an den Beseltigungen und in den Fabriken Arbeitenden sollen acht Stunden täglich arbeiten, vier vormittags und vier nachmittags. Die Stunden sollen von den Ingenieuren passend verteilt werden, um den Arbeitern die Sonnenhitze zu ersparen und auf ihre Gessundheit achten zu können, ohne ihre Pslichten zu verletzen. Dieses Reglement stammt vom 20. Dezember 1593.

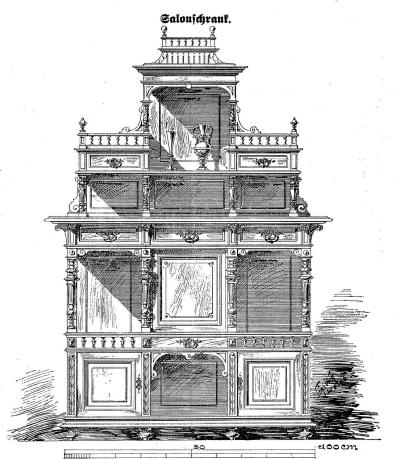
Löten gefprungener Senfen und Sicheln. Bunachft fäubert man bie Rifftellen von jeglichem etwa anhaftenden Staub und Schmut, alsbann beftreicht man biefelben mit gerriebenem und etwas mit Waffer benetten Borag und lege ein Stud blankes Rupfer ober Meffing barauf. Nun wird eine gewöhnliche Schmiebezange born auf ber Innenfläche ber Baden vollftändig eben gerichtet, fo bag man mit berfelben auf die zu lötenbe Stelle von beiben Seiten einen gleichmäßigen Drud ausüben fann. Alsbann wird die Zange bis zur Weißglut erhitt und bamit die hergerichtete Senfe an bem Spalt gepackt. Das Rupfer ober Meffing wird durch die Site ber Bange in wenigen Setunden ins Fließen kommen und den Rif ausfüllen. Die rechte Zeit, wann bie Lötung vollftändig ift, fo bag bie Bange langfam abgezogen werden tann, hangt von dem Sitegrad ber Bange und auch teils bavon ab, ob Rupfer ober Meffing verwendet wurde. Jeder Feuerarbeiter wird nach ein par Bersuchen bas rechte Mag von selbst finden.

Die Bearbeitung von Sandstein, Granit, Marmor 2c. pflegte man bisher fast ausschließlich unter Benutung von hammerartigen, also Hauwerkzeugen auszuführen. Ein Berbienst von Samuel H. Pickering in Norristown ist es nun,

in bieser Hinsicht einen neuen Weg vorgeschlagen zu haben. Derselbe hat nämlich ein hobelartiges Gerät konstruiert, in welches zwei mit wellenförmigem Unterteil versehene Schaber berart eingesetzt sind, daß einer derselben beim Vorwärtsbewegen, der andere beim Rückwärtsbewegen hobelnd wirkt. Sin solches Gerät, welches am besten als Steinhobel zu bezeichnen sein würde, dürfte nach einer Mitteilung des Patents und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlig bei Bearbeitung von bereits roh zugehauenen Steinen jeder Art gegenüber der bisher üblichen Bearbeitungsweise mittelst Steinmeißels ganz bebeutende Ersparnis an Zeit und Waterial bieten.

Gin neuer Sohlbachziegel, welcher in ber Berftellung außerft billig und bermöge feiner eigenartigen Geftaltung

Cementierte Stroh. und Schilfdächer. In vielen Gegenben kann sich der Landmann noch immer nicht entschließen, für sein Wohnhaus und seine Wirtschaftsgebäube das so manche Vorzüge bietende Stroh- oder Schleswigs golstein, wo die Bauerngehöfte zumeist einzeln und zerstreut gelegen sind und die polizeilichen Bestimmungen der Verwendung solcher Dächer nicht entgegenstehen, sieht man noch vielsach Gebäude mit Stroh oder mit Reth (Rieth) gedeckt, einer Schilfart, die in den zahlreichen Wassergräben des Landes massenhaft wuchert. Um nun die hohen Feuerversicherungsprämien herabzusehen, ist man auf den Gedanken gekommen, diese Dächer mit einem Anstrich von dünnem Cementbrei zu versehen und sie so gleichmäßig gegen Flugseuer wie gegen



Entworfen von A. Schirich, Atelier für Bau- und Möbelschreiner-Zeichnungen. Lehrer an der Gewerbeschule Zürich.

überall anzuwenden ist, wurde fürzlich J. Bittinghoff in Buer i. 28. gefetlich gefchütt. Der Ziegel, welcher mit ber bekannten Aufhängenase an ben Latten befestigt wirb, ift oben und unten mit mehreren Durchbauchungen berfehen, welche auf ber Oberfeite bes Ziegels Ranale, auf ber Unterfeite bagegen Rinnen bilben. Diefe geben, ineinander paffend, beim Berlegen ben wetterbichten Abichluß. Gleichzeitig find bie Seitenränder behufs Ermöglichung guter seitlicher Berbindung und Abdichtung wellenförmig gestaltet und besitzen oben rechts und unten links in ber gangen Breite ber -Ueberbeckung Aussperrungen. Die Ziegel find von außen glatt gehalten, paffen gut ineinander und werden burch bie Durchbauchungen gegenseitig an Verschiebungen gehindert. Die Verlegung erfolgt nach einer Mitteilung bes Patent= und technischen Bureaus von Richard Lübers in Görlit ohne Anwendung bon Mörtel und ergeben diese Ziegel eine vollständig ichnee-, regen- und staubbichte Dachbedung.

Sindringen von Regenwasser und das Ansiedeln von Schmarogerpstanzen zu sichern. Nach dieser Richtung hin vorgenommene Versuche sollen dem "Anz. f. d. Holzindustrie" zufolge von gutem Erfolge begleitet gewesen sein.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

241. Wer könnte mir Auskunft erteilen, wie man Ameisen aus einem Gemüsegarten vertreiben kann, in welchem sich auch Zwergobstbäume befinden, welche von diesen Insekten beschädigt werden?

242. Wer ift Lieferant von gewöhnlichen einfachen Acetylengasbrennern?

243. Gibt es ein Buch über Acetylengas (burch Ginwirfung